

Liebe Stoßdorferinnen, liebe Stoßdorfer,

im Folgenden möchte ich Euch/Sie über die aus meiner Sicht wichtigen Dinge in meinem Wahlbezirk berichten.

Der Kontakt zu Ihrem Ratsmitglied:

Theo Walterscheid

Tel.: 02242 817 52

Mobil: 0151 52 43 70 31

theo.walterscheid@hennefpartei.de



Theo Walterscheid

Neue Kindertagesstätte „Kunterbunt“



Neue Kita „Kunterbunt“

© Schilling

Seit 2008 habe ich mich zunächst für die Übernahme des alten Kindergartens von der Kirche durch die Stadt und nachfolgend für einen Neubau eingesetzt. Seit dem 1.11.2017 haben die Kinder Ihre neue Kindertagesstätte bezogen und sind über die neuen Spiel- und Lernmöglichkeiten begeistert. Nach Abriss des alten Gebäudes wird zurzeit die vierte Gruppe gebaut. Im Herbst wird dann die Einweihungsfeier der neuen Kita Kunterbunt sein und alle Stoßdorferinnen und Stoßdorfer können sich die neue Einrichtung ansehen. Mit der neuen Außenanlage werden dann auch noch Parkplätze entlang dem Fahrradweg parallel zur B 8 angelegt.

Dorfrandbebauung Richtung Buisdorf

Jahrelang war die Ruine des alten Bauernhofes der unschöne Dorfabschluss in Richtung Autobahn/Buisdorf. Nach der Aufstellung eines Bebauungsplanes ist nun mit der Erschließung des Geländes begonnen worden. In diesem und im nächsten Jahr wird dann hier eine neue Dorfrandbebauung entstehen und somit ein neuer Abschluss von Stoßdorf in die freie Landschaft entstehen.

Reparatur von Wirtschaftswegen

Seit Jahren hatte ich darum gebeten, im letzten Jahr sind dann von der Verwaltung der Stadt Hennef die Wirtschaftswege von der Ringstraße zur Pumpstation und entlang Zissendorf ausgebaut worden. Jetzt kann man auch mit Fahrrädern, Kinderwagen und Rollatoren wieder ungefährdet die Wege benutzen.

Perspektive 2020

Nach den vielen Jahren als Ratsmitglied habe ich mich entschlossen, kommunalpolitisch kürzer zu treten. Daher ist mir eine Nachfolge ab der nächsten Kommunalwahl 2020 wichtig, die die Interessen unseres Dorfes in der Fraktion und im Rat vertreten wird. Ich freue mich, Uta Kugland als Nachfolgerin zu haben, sie wird sich im Folgenden vorstellen.

Euer/Ihr Theo Walterscheid

Uta Kugland steht für Wechsel des Staffelstabs bereit

Liebe Stoßdorferinnen und liebe Stoßdorfer,

mein Name ist Uta Kugland, geb. Olbertz und bin mit meinem Mann Oliver vor 22 Jahren von Geistingen in den damals neu angelegten Sanddornweg nach Stoßdorf gezogen und diesem mit vielen lieben Nachbarn treu geblieben. Durch den Besuch unserer mittlerweile erwachsenen Kinder im hiesigen Kindergarten und unserem Dackel Wilhelm sind wir mit vielen Dorfbewohnern in Kontakt gekommen und bis heute herzlich verbunden. Nach Familie und meinem Beruf als Polizeibeamtin engagiere ich mich gerne in meinem Ehrenamt bei der Karnevalsgesellschaft des Damenkomitees der Fidelity Flotte als Literatin.



Seit 2016 begleite ich unser Ratsmitglied Theo Walterscheid gerne bei seiner kommunalpolitischen Tätigkeit und konnte so einen kleinen Einblick in seinen vielfältigen Wirkungsbereich bekommen. Neben zeitaufwendigen Ausschusssitzungen ist es aber genauso wichtig mit offenen Augen und Ohren durch unser Stoßdorf zu gehen und zu verweilen. Hier lerne ich gerade, wie in den Berichten unseres Ratsmitgliedes Theo Walterscheid nachzulesen ist, auf Details zu achten und umzusetzen.

Zu meinem Engagement im Ausschuss für Kultur, Sport und Städtepartnerschaften wurde ich letztes Jahr zur sachkundigen Bürgerin in den Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz berufen. Einblicke in die Stadt der 100 Dörfer zu erlangen, sehe ich als einen großen Erfahrungswert und Chance an, um mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger unseres Dorfes Weiterentwicklungen wie z.B. den Neubau des Kindergartens zu nutzen ohne den Blick auf unsere kulturellen Bräuche und Attraktionen zu verlieren. Hier steht gerade wieder unser geliebtes mehrtägiges Pfingstfest an, wo wir die Männer der Mailehenschaft der JGV Stoßdorf von 1814 stimmungsgewaltig bei der Baumaufstellung unterstützen, den Einzug des Maipaars als Höhepunkt erleben dürfen und das erst mit der über die Stadtgrenzen Hennefs hinaus bekannten Payasverbrennung endet.

Gerade diese Herzensangelegenheit von Theo, die Erhaltung der dörflichen Gestaltung, Gemeinschaft und Zusammenhalt hat es mir ebenfalls angeht und ich freue mich, ihn hier weiter zu unterstützen. Hier erreichen mich Zuhause im Sanddornweg 23 oder telefonisch unter 01631542102.

Weiterhin würde es mich sehr freuen, Ihre Anliegen und Interessen von Stoßdorf zukünftig vertreten zu dürfen und ab der nächsten Kommunalwahl als ihre Vertreterin im Rat der Stadt Hennef anzutreten.

Es grüßt sie herzlichst
Uta Kugland

Hennef – heute und morgen

Projekte und Pläne für die Zukunft unserer Stadt

Wir alle wissen, dass die Haushaltsplanung für viele deutsche Kommunen sehr schwer ist – in Hennef ist das nicht anders. Aktuell sind wir mit dem **Haushaltssicherungskonzept** auf dem Weg zu einem ausgeglicheneren Haushalt, den wir bis 2025 vorlegen müssen. Oberstes Gebot ist also: Sparen. Dazu müssen wir natürlich alle Maßnahmen auf den Prüfstand stellen und jeden Posten im Haushalt unter die Lupe nehmen. Das alleine sichert aber nicht die Zukunft der Stadt. Wenn wir keine Projekte umsetzen und nicht in wichtige Maßnahmen investieren würden, könnten wir allenfalls den Status Quo halten. Was heute gut ist, ist morgen alt. Was wir heute liegen lassen, kostet uns morgen noch mehr. Entscheidend ist also, wie wir uns zwischen diesen Extremen bewegen, wie wir ein Gleichgewicht finden zwischen Sparen und Investieren.



Bürgermeister Klaus Pipke
© CDU



Geschäftshaus an der Lindenstraße

© Schilling

In diesen Spagat bewegen wir uns seit zwei Jahren und haben dennoch viele gute Maßnahmen umgesetzt. Ich erinnere an den Neubauten der Kindertageseinrichtungen in Stoßdorf und Allner, die Sanierung des Kunstrasenplatzes in Lauthausen und den Umzug unserer Musikschule in eigene Räume an der Wehrstraße. Zu den guten Entwicklungen der letzten Jahre gehören aber auch der Bau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Ecke Linden- und Mozartstraße und das **Wohn- und Geschäftshaus** auf der Fläche des früheren Parkhauses an der Bahnhofstraße, in dem auch die Hennefer Polizeiwache eine neue Heimat finden wird. Ich bin sehr froh, dass wir diese beiden ganz wichtigen Projekte in die Wege leiten konnten – nach vielen kleinen und großen Erfolgen in der Entwicklung der Innenstadt in den vergangenen zehn Jahren sind dies weitere wichtige Meilensteine.

Was sind nun die konkreten Themen, die uns außerdem und vor allem in den kommenden Jahren beschäftigen?

Ganz wichtige Themen sind und bleiben unsere **Kindertageseinrichtungen** und unsere **Schulen**. Nach wie vor schwimmen wir gegen den Strom der allgemeinen Entwick-

lung: Hennef wächst. Diese Entwicklung haben wir auch selbst angestoßen, zum Beispiel mit dem Neubaugebiet „Im Siegbogen“, aber auch der Aufwertung unserer Innenstadt und weiteren Entwicklungsmaßnahmen der letzten Jahre – viele Maßnahmen also, die Hennef als Arbeits- und Wohnort stetig attraktiver gemacht haben. Von daher war es auch notwendig, die in Containern errichtete Kita an der Deichstraße von der evangelischen Kirche zu übernehmen und übergangsweise weiter zu betreiben. 2019 wollen wir diese Kita auf dem Areal zwischen der Grundschule Gartenstraße und der Frankfurter Straße in einem Neubau unterbringen und von einer 3-gruppigen auf eine 5-gruppige Einrichtung aufstocken. Geplant ist, dass die Kita dort zum 1.8.2019 den Betrieb aufnimmt. Dafür werden wir 2018 und 2019 insgesamt 3,3 Millionen Euro ausgeben. Auch weitere Baumaßnahmen für die **Gesamtschule Hennef-West** werden uns noch einige Zeit begleiten. Allerdings werden wir die Baumaßnahmen für den **7. Zug** verschieben können: Eigentlich hatten die Bauarbeiten bereits Ende 2017 beginnen sollen. Da wir aber die 7-Zügigkeit, die ja erst am 1.8.2017 mit der Jahrgangsstufe 5 begonnen hat, am Standort Wehrstraße bis einschließlich Jahrgangsstufe 7 abbilden können, können wir die notwendigen Neubauten auf 2019 verschieben. Und weil wir 2019 und 2020 aber auch die OGS an der Gartenstraße für 2,5 Millionen Euro erweitern müssen, können wir beide Maßnahmen in einem Aufwasch machen und sparen uns die doppelte Baustelleneinrichtung. In den Bau des 7. Zuges investieren wir bis 2020 insgesamt über 4,3 Millionen Euro. Die Einrichtung kostet uns 2020 weitere 335.000 Euro.



Gesamtschule Hennef-West

© Schilling

Ein ganz anderes Thema beschäftigt uns seit dem letzten Jahr, und es ist auch schon mehrfach durch die Presse gegangen: der **kommunale Ordnungsdienst**, den wir vor kurzem eingerichtet haben. Mit zunächst fünf zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen wir die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleisten. Hintergrund ist, dass die Polizei sich mehr und mehr aus einzelnen Aufgaben zurückzieht, um sich um ihre Kernaufgaben zu kümmern. Ohne Frage lastet auf den Polizeibehörden eine große Verantwortung und eine große Arbeitslast. Die Bevölkerung andererseits fordert zu Recht, dass sie einen Ansprechpartner hat, der Probleme der Sicherheit und Ordnung löst. Wir stellen uns dieser ganz wichtigen Aufgabe gerne. Aufgabe des kommunalen Ordnungsdienstes wird es sein, so oft und

viel wie möglich für die Bevölkerung ansprechbar zu sein und insbesondere bei Ruhestörungen, aber auch anderen Ordnungswidrigkeiten – zum Beispiel im Rahmen von Veranstaltungen – zu handeln und diese zu ahnden.



Markttreiben in der Innenstadt

© Schilling

Weitere Zukunftsprojekte verstecken sich hinter den Schlagworten „**Integrierte Handlungskonzepte**“ und „**Regionale 2025**“. Dabei geht es darum, Fördergelder zu bekommen, die wir in die Zukunft der Stadt investieren. „Integrierte Handlungskonzepte“ dienen dazu, Probleme zu erkennen, Lösungen zu erarbeiten und ganz konkrete Pläne für Maßnahmen aufzustellen, die die Stadt weiterentwickeln. Wir möchten zwei Handlungskonzepte auf den Weg bringen, eines für Stadt Blankenberg, ein anderes für die Innenstadt. Beim Handlungskonzept für **Stadt Blankenberg** sind wir schon recht weit und haben der Politik erste Pläne vorgestellt – zum Beispiel für einen Rundweg um Stadt Blankenberg und ein Heimat- und Kulturhaus. Außerdem werden wir ein Tourismuskonzept entwickeln. Ziel ist es, einerseits die Bedeutung Stadt Blankenberg für die Geschichte der Region in den Vordergrund zu stellen und den Gästen des Ortes attraktive Angebote zu machen, andererseits die Lebensqualität für die Bevölkerung in Stadt Blankenberg zu verbessern. Mit dem Handlungskonzept für die **Innenstadt** werden wir in diesem Jahr beginnen und uns dabei natürlich einmal mehr auch mit dem Thema **Einzelhandel** beschäftigen.

Ganz entscheidende Weichen für die weitere Entwicklung Hennefs haben wir kürzlich mit der Verabschiedung des neuen **Flächennutzungsplanes** (FNP) gestellt: Der Stadtrat hat am 19. März den FNP beschlossen und damit den Schlusspunkt unter eine siebenjährige Projektgeschichte gesetzt. Der Flächennutzungsplan betrachtet das ganze Stadtgebiet und regelt, welche Fläche wofür genutzt werden darf, wo gebaut werden darf, wo nicht, wo Wohngebiete und wo Gewerbegebiete sind. Der FNP ist allerdings sehr global, wenn es später um die weiteren Planungen geht, müssen noch einmal sehr genau hinschauen. In **Uckerath** haben wir das bereits getan. Dort haben wir das besondere Problem, dass es Flächen gibt, die nach dem Regionalplan, für den das Land zuständig ist, bebaut werden dürften, nach dem Landschaftsplan, für den der Rhein-Sieg-Kreis zuständig ist, aber nicht. Als Stadt haben wir jetzt untersucht, von welchen Flächen wir konkret sprechen und ob man diese bebauen

könnte. Dazu haben wir der Politik ein „Entwicklungskonzept Hennef-Uckerath“ vorgelegt. Etwas Ähnliches möchten wir für die **Dörfer und Weiler** Hennef machen: In sogenannten Außenbereichssatzungen möchten wir klarmachen, in welchen Dörfern wir Bauflächen ausweisen können. Um unsere Dörfer auch für die Zukunft fit zu machen und den Menschen dort auch in den nächsten Generationen eine Perspektive bieten zu können, ist dies ein ganz unverzichtbares Projekt, das wir natürlich auch immer in Abstimmung mit den **Heimatvereinen** angehen. Ein Konzept für eine solche Außenbereichssatzung hat der Dorfausschuss im März 2018 auf den Weg gebracht.

Auch das Thema Verkehr begleitet uns weiter. Hier haben wir noch einige offene „Baustellen“, auf die wir als Stadt aber keinen direkten Einfluss haben. An erster Stelle steht natürlich die **Ortsumgehung Uckerath**, wofür wir uns auf allen Ebenen eingesetzt haben und die auch wieder im neuen Bundesverkehrswegeplanes als vordringlicher Bedarf enthalten ist. Dass sie bei der Priorisierung in NRW, aufgrund der Vielzahl der Maßnahmen, nicht in der Kategorie „Engpaßbeseitigung“ ist, hat uns veranlasst, einen Termin mit dem zuständigen Minister vor Ort zu organisieren. Dort haben wir ihm klar verdeutlicht, dass die Ortsumgehung dringend kommen muss und wir uns nicht verträsten lassen. Natürlich bleiben wir hierbei am Ball und werden uns weiter für einen möglichst schnellen Bau einsetzen. Ähnlich wenig direkten Einfluss haben wir beim Bau der Bahn-Unterführung an der **Bröltalstraße** und dem Neubau der Brücke über die Sieg bei Allner und Müschmühle. Für die Brücke läuft das Planfeststellungsverfahren, bei der Unterführung sind wir abhängig von den Ausbauplänen der Bahn. Dass die **L352** von Allner nach Happerschoß saniert werden muss, ist bekannt. Wir haben dies bereits beim Landesbetrieb Straßen NRW angesprochen und werden das auf dem Schirm behalten.

Was die Kreuzung am Ende der **A560** im Übergang zur B8 angeht, haben wir das Heft nun selbst in die Hand genommen. Um das dortige Gewerbegebiet Kleinfeldchen weiter zu entwickeln und die Rettungswache so ausbauen zu können, wie dies laut dem Rettungsdienstbedarfsplan notwendig ist, muss zunächst die Kreuzung ertüchtigt werden. Die Planung haben wir nun für den eigentlich zuständigen Landesbetrieb Straßenbau selbst übernommen und leiten nun alles Nötige in die Wege. Bis 2020 wollen wir hier fertig sein.

Neben diesen großen Projekten beschäftigen uns zahlreiche weitere Konzepte, Maßnahmen und Ideen. Ein aktuelles Projekt ist der Sportstättenbedarfsplan, den wir im Sommer 2018 vorlegen möchten und mit dem wir unsere Sportstadt Hennef weiter nach vorne bringen wollen. Das ist das Ziel aller Maßnahmen, die wir gemeinsam in Politik und Verwaltung zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Institutionen entwickeln und umsetzen: unsere lebenswerte Stadt für die Bürgerinnen und Bürger noch lebenswerter machen.